

## **Betreff**

Antrag auf Verlegung der Bushaltestelle Robiniestraße Linie 60 in Richtung Dülferstraße

Antrag zum Themengebiet Verkehr

**Die frühere Bushaltestelle, die sich zuvor einige Meter entfernt am Ende der Robiniestraße befand, wurde im Jahr 2020 verlegt und ohne uns zu informieren, unmittelbar vor unserer Gartentüre aufgebaut. Hier befinden sich auch Sitzplätze für Fahrgäste. Große Menschengruppen stehen unmittelbar direkt vor unserer Gartentüre und warten auf den Bus. In beiden Richtungen fahren insgesamt 12 Busse pro Stunde. Die Zeit vertreiben sich viele mit dem Konsum von Speisen, Getränken und Zigaretten. Es gibt oftmals Konfrontationen und verbale Angriffe. Der Bürgersteig vor unserer Gartentüre ist trotz vorhandenem Papierkorb vermüllt, Unrat und Einwegverpackungen werden in unseren Garten geworfen. Durch die Errichtung von zwei weiteren Unterkünften für Geflüchtete in der Gundermannstraße ist damit zu rechnen, dass künftig noch mehr Menschen diese Bushaltestelle nutzen. Wir beantragen deshalb, diese Bushaltestelle einige wenige Meter weiter weg zu verlegen**

## **Anwohner der Bushaltestelle Robinienstraße in Richtung Dülferstraße**

Bürgerversammlung 20.11.2024

### **Antrag auf Verlegung der Bushaltestelle Linie 60,**

### **Einstiegsstelle Robinienstraße, 80935 München**

#### **Begründung:**

Wir wohnen in der Robinienstraße. Die frühere Bushaltestelle, die sich zuvor einige Meter entfernt am Ende der Robinienstraße befand, wurde im Jahr 2020 verlegt und ohne uns zu informieren, unmittelbar vor unserer Gartentüre aufgebaut. Hier befinden sich auch Sitzplätze für Fahrgäste.

Seit dieser Zeit beantragen wir bei den Behörden die Verlegung dieser Bushaltestelle an einen anderen Standort, da dieser Haltepunkt ganztägig und auch am späten Abend mittlerweile sehr stark frequentiert ist.

Große Menschengruppen stehen unmittelbar direkt vor unserer Gartentüre und warten auf den Bus. In beiden Richtungen fahren insgesamt 12 Busse pro Stunde. Die Zeit vertreiben sich viele mit dem Konsum von Speisen, Getränken und Zigaretten.

Es gibt oftmals Konfrontationen und verbale Angriffe. Der Bürgersteig vor unserer Gartentüre ist trotz vorhandenem Papierkorb vermüllt, Unrat und Einwegverpackungen werden in unseren Garten geworfen.

Durch die Errichtung von zwei weiteren Unterkünften für Geflüchtete in der Gundermannstraße ist damit zu rechnen, dass künftig noch mehr Menschen diese Bushaltestelle nutzen. Wenn wir junge Männer bitten zur Seite zu treten, damit wir zu oder aus unserer Gartentüre kommen, werden wir beschimpft oder ausgelacht. In unserem Briefkasten haben wir Glasscherben gefunden, bei der Nachbarin wurde das Namensschild abgerissen. Durch Anlehnen an die Gartenzäune werden diese nachhaltig beschädigt und müssen auf Kosten der betroffenen Anwohner hergerichtet werden. Zusätzlich wird eine erhöhte Frequentierung durch erheblichen Zuzug nach Fertigstellung der begonnenen und geplanten Baumaßnahmen in unserem Stadtteil zu erwarten sein.

Diese Situation ist untragbar und belastet uns sehr stark, so dass wir uns zeitweise nicht aus dem Haus trauen. Durch diese ständigen Streitereien sind wir mit unseren Nerven am Ende.

Wir beantragen deshalb, diese Bushaltestelle einige wenige Meter weiter weg zu verlegen, zum Beispiel in die Lerchenstraße. Hier könnten die Menschen, die in den Geschäften einkaufen, im Gewerbegebiet arbeiten oder in den neuen Unterkünften wohnen diese Haltestelle besser nutzen. Der Bus kann dann über das Gewerbegebiet wieder auf seine gewohnte Route fahren. Mittlerweile ist auch das Be- und Endladen in und aus Häusern der Robinienstraße durch das hier geltende absolute Halteverbot nicht mehr möglich.

Wir würden gerne wieder in Ruhe leben und nicht ständigen Konfrontationen und Störungen ausgesetzt sein.

